

**EINSEGNUNG DES GRUNDSTEINES
DER NEUEN KIRCHE IN
NIEDERRANSPACH**

Am Ostermontag, 18 April 1892

1

Gott ist zugegen überall,
Im Himmel droben und auf Erden;
Auf Feldern, Fluren, Berg und Thal,
Das darf ja nicht bezweifelt werden.

2

Hat's nicht erfahren Adam schon
Im Paradieses Wonnengarten,
Als er – noch Gottes Lieblings-sohn –
Genossen Freuden aller Arten?

3

Hat's nicht erfahren später er,
Der Unbesonn'ne und der Blinde
Wie ihn verstossen Gott der Herr,
Nach seinem Falle in die Sünde?

4

Hat's nicht erfahren Kain auch,
Als todt der Bruder er liess liegen,
Aus Neid, dass seines Opfers Rauch
Nicht auch ist himmelwärts gestiegen?

5

Was hast ,o Kain! du getahn,
Hat Gott der Herr zu ihm gesprochen,
Des Bruders Blut steigt himmelan,
Nicht bleibt der Frevel un gerochen!

6

Hat's nicht die Welt erfahren schlimm;
Als zu des frommen Noes Zeiten
Gott ausgegossen seinen Grimm,
Und überall den Tod verbreiten?

7

Weil alles Fleisch den Weg verderbt,
Gieng Alles in den Fluthen unter;
Nur achte haben Gnad' geerbt;
Und sind gerettet durch ein Wunder.

8

Zeugt nicht davon das rothe Meer,
Wo Pharao den Tod gefunden,
Wo seine Mann, sein ganzes Heer,
Mit Ross und Wagen sind verschwunden?

9

Zuvor ist Moyses durchgereist,
Und Gottes Volk ihm nachgeeilet,
Mit trocknen Füßen – wie es heisst –
Nachdem die Wasser sich getheilet;

10

So gibt es Thaten ohne Zahl,
Die klar das Zeugniß niederlegen
Dass Gott sich findet überall,
An allen Orten ist zugegen.

11

Auch zeugt hievon die heil'ge Schrift
Des neuen Bundes und des alten;
Man schau, ob drin ein Blatt sich trifft,
Wo diese Wahrheit nicht enthalten.

12

Hat Moyses nicht im alten Bund
Von dieser Wahrheit schon geschrieben,
Und sie gemacht den Völkern kund,
Die sind getreu dem Herrn geblieben?

13

Hat David nicht – noch Hirtenknab –
Mit Mund un Harfe sie gesungen?
Nicht auch, als er den Herrscherstab
In seinen Händen hat geschwungen?

14

Hat nicht der weise Salomon
Auch Gottes Gegenwart gezeichnet,
Es eingepreget seinem Sohn,
Zu fliehen Jenen, der sie leugnet?

15

Wo ist – ich frage ohne Scheu –
Ein Buch, ein Blatt im alten Bunde
Wo diese Wahrheit nicht getreu
Bewahrt ist bis zu dieser Stunde?

Commentaires

(N° 47 du catalogue)

La présence de Dieu est universelle, témoins l'ancien et le nouveau testament.

Même poème que le N° 46, mais n'a que 15 strophes.

Versification : Quatrains ; tétramètres iambiques ; rimes croisées masculines et féminines.

Langue allemande.

Einsegnung des Grundsteines der neuen Kirche in Niederranspach

Gott ist überall zugegen, davon zeugen das Neue und das Alte Testament.

Es ist dasselbe Gedicht wie N° 46. Es hat aber nur 15 Strophen.

Metrik:

Vierzeiler; vierfüßiger Jambus

Männliche und weibliche Kreuzreime.

Sprache:

Hochdeutsch.